



Amtsblatt

Nummer 5

vom 20. Mai 2014

Inhalt:

- Nr. 49 Liturgische Texte für den Gedenktag der seligen Hildegard Burjan
Nr. 50 Aufruf der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen
Bischöfskonferenz zu den Europawahlen am 25. Mai 2014
Nr. 51 Vereinbarung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) mit der
Unfallkasse des Bundes – Künstlersozialkasse (KSK)
Nr. 52 Einladung zum Karl-Leisner-Pilgermarsch vom 11. bis 15. August 2014 nach
Xanten
Nr. 53 Interessententreffen der schönstättischen Priestergemeinschaften
Nr. 54 Betriebsausflug des Bischöflichen Ordinariats
-

Nr. 49 Liturgische Texte für den Gedenktag der seligen Hildegard Burjan

Mit Datum vom 01.02.2012 (Prot.N. 54/12/L) hat die Kongregation für den Gottesdienst die Texte für den Gedenktag der seligen Hildegard Burjan für das Erzbistum Wien approbiert. Mit Schreiben vom 13. Mai 2013 (Prot.N. 295/13/L) hat dieselbe Kongregation genehmigt, dass der Gedenktag der seligen Hildegard Burjan in jedem Jahr am 12. Juni als memoria ad libitum (nichtgebotener Gedenktag) in den Diözesankalender des Bistums Görlitz eingefügt werden kann.

Mit diesem Amtsblatt erhalten die Pfarreien und Ordensgemeinschaften des Bistums Görlitz die offiziellen Texte für die Eucharistiefeier und das Stundengebet (2. Lesung der Lesehore mit Responsorium) am Gedenktag der seligen Hildegard Burjan. Diese Texte können in das Messbuch bzw. das Stundenbuch eingelegt werden und sind künftighin zu verwenden. Beim Tagesgebet (Collecta) ist selbstverständlich - wie im römischen Ritus üblich – die große Schlussformel für die Oration zu verwenden.

Der lateinische Text des Tagesgebetes (Collecta) am Gedenktag der seligen Hildegard Burjan lautet:

Deus fidelis,
cuius caritate suffulta beata Hildegardis
humanam dignitatem et iustitiam sociale defendere meruit,
da nobis, quaesumus, ipsius intercessionem
eiusdem fidei virtutem atque dilectionis audaciam,
ut in Ecclesia et mundo voluntatem tuam adimplere valeamus.
Per Dominum nostrum Iesum Christum.

Die Messtexte sind außerdem zu finden unter: www.pastoralamt.at/liturgie, unter der Rubrik „Neue Heilige und Selige“ und können dort heruntergeladen werden.

Nr. 50 Aufruf der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz zu den Europawahlen am 25. Mai 2014

Am 25. Mai 2014 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt, bei der die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) die Möglichkeit haben, maßgeblich über die europäische Politik der kommenden Jahre mitzuentcheiden. Das neue Europaparlament wird vor schwierigen Herausforderungen stehen, denn in den vergangenen fünf Jahren seit der

letzten Europawahl ist die Europäische Union durch eine tiefe Krise gegangen.

Die europäische Staatsschulden- und Finanzkrise hat die Europäer vor große Herausforderungen und ihre Solidarität auf eine harte Probe gestellt. Sogar der Zusammenhalt der Eurozone und damit auch die Gemeinschaft der Europäischen Union wurde hinterfragt. Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten müssen aus den Fehlentwicklungen, die zu der Staatsschulden- und Finanzkrise geführt haben, die richtigen Lehren ziehen. Für den weiteren

Aufbau des geeinten Europas müssen Solidarität und Eigenverantwortung die tragenden Prinzipien sein.

Weiterhin gibt es in den europäischen Krisenstaaten enorme soziale Verwerfungen. Insbesondere die hohe Jugendarbeitslosigkeit sollte deshalb im Mittelpunkt der Sorge derjenigen stehen, die in Europa Verantwortung tragen. Denn die Perspektivlosigkeit beinahe einer ganzen Generation in verschiedenen europäischen Ländern ist eine Herausforderung, die alle Europäer betrifft. Nur wenn sich die Europäer nicht auseinander dividieren lassen, kann die Union gestärkt aus der Krise hervorgehen. Dennoch haben nationale Stereotypen und Vorurteile in der Krise wieder an Gewicht gewonnen. Mit großer Sorge beobachten wir den Zulauf, den populistische und extremistische Parteien in der EU erleben. Darum haben wir in dem Text „Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft“, den unsere Kirchen im Februar dieses Jahres im Rahmen der Ökumenischen Sozialinitiative veröffentlicht haben, betont: „Das Europäische Gemeinschaftsgefühl bleibt auf der Strecke. Deshalb ist die Bewältigung der Eurokrise nicht nur eine wirtschaftliche und finanzielle Frage, sondern eine essentielle Frage nach dem Zusammenhalt Europas.“

Wir haben aber auch Wert darauf gelegt, dass in der innereuropäischen Krise ein weiteres Element nicht in Vergessenheit geraten darf: „Europa als der reichste Kontinent der Welt darf sich selbst nicht genug sein. Er trägt Verantwortung in und für die Welt. Das gilt nicht nur außen- und sicherheitspolitisch, sondern vor allem auch wirtschafts-, sozial- und entwicklungspolitisch. Deshalb sollte Europa in den weltweiten Veränderungsprozessen eine wichtige Funktion einnehmen.“ Die jüngsten Entwicklungen in der Ukraine haben deutlich gemacht, dass Frieden und Freiheit auch in Europa nicht selbstverständlich sind. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Mitgliedstaaten gemeinsam für Frieden, Freiheit und Wohlergehen in

Europa und weltweit einsetzen. Es waren diese Ziele, die sie nach dem Zweiten Weltkrieg veranlasst haben, sich zu versöhnen und zu einer Staatengemeinschaft zusammenzuschließen.

Dass wir unserer Verantwortung für schutzsuchende Menschen nur ungenügend gerecht werden, ist uns im vergangenen Jahr an den Außengrenzen der EU vor Augen geführt worden. Das Schiffsunglück vor Lampedusa im Mittelmeer, bei dem so viele Flüchtlinge aus Afrika ertrunken sind, hat unseren Blick wieder einmal auf einen Missstand gelenkt, der schon seit vielen Jahren andauert. Menschen sterben auf dem Weg nach Europa vor unseren Grenzen. Das dürfen wir nicht zulassen. Ein Europa, das sich der Würde jedes einzelnen Menschen verpflichtet fühlt, muss vielmehr für die sichere Aufnahme der Flüchtlinge, eine gerechte Verteilung der damit verbundenen Lasten und zügige Asylverfahren Sorge tragen.

Ein solches Europa muss aber auch die Fluchtursachen in den Herkunftsländern nachhaltiger zu beseitigen suchen. Die Gestaltung einer menschenwürdigen Migrations- und Asylpolitik als auch die Verantwortung für die Schwachen in der Welt bleiben deshalb eine große Herausforderung für die europäische Politik.

Auch neue soziale und ökologische Herausforderungen werden die Politik der Europäischen Union in den kommenden Jahren prägen. Vor allem muss die EU, nicht zuletzt im Hinblick auf die anstehenden internationalen Klimaverhandlungen, einen essentiellen Beitrag für die notwendigen globalen Lösungen zum Klimaschutz leisten. Unser Umgang mit Energie hat Konsequenzen weit über unseren Lebenszeitraum hinaus und ist eine Frage intergenerationaler, globaler und ökologischer Gerechtigkeit.

Als Kirchen leben wir den Europagedanken über Grenzen hinweg in ökumenischer Gemeinschaft. Wir sehen uns daher auch in der Verantwortung, die Weiterentwicklung Europas konstruktiv und kritisch zu begleiten. Wir bitten Sie daher: Widerstehen Sie dem Desinteresse vieler Menschen an Europa. Die europäische Politik ist von höchster Relevanz für das tägliche Leben der Menschen in Europa und weit über Europa hinaus. Deshalb bitten wir Sie, sich über die Europawahl zu informieren und am 25. Mai 2014 Ihre Stimme abzugeben. Machen Sie Europa auf diese Weise zu Ihrer Sache!

Hannover/Bonn, den 12. Mai 2014

**Nr. 51 Vereinbarung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)
mit der Unfallkasse des Bundes – Künstlersozialkasse (KSK)**

Aus aktuellem Anlass weisen wir darauf hin, dass der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) am 18. November 2013 einer neuen Vereinbarung mit der Unfallkasse des Bundes - Künstlersozialkasse (KSK) zugestimmt hat, die zunächst bis zum 31. Dezember 2019 befristet ist. Für die im Vertrag genannten Mitglieder (u.a. Diözesen, Kirchengemeinden, sonstige kirchliche Stiftungen, zugeordnete Körperschaften) übernimmt der VDD mit befreiender Wirkung die Zahlung der Künstlersozialabgabe auch weiterhin. Eine Meldung durch vorgenannte Einrichtungen ist daher nicht notwendig. Sollten örtlicherseits entsprechende Anfragen der Deutschen Rentenversicherung bezüglich der Künstlersozialabgabe eingehen, sind

diese unter Verweis auf die Zahlung durch den VDD an die Deutsche Rentenversicherung zurückzusenden.

Der Text der Vereinbarung wird für die Pfarreien und Einrichtungen im Bistum Görlitz als Anlage zum Amtsblatt des Bistums Görlitz Nr. 5 vom 20.05.2014 veröffentlicht.

Nr. 52 Einladung zum Karl-Leisner-Pilgermarsch vom 11. bis 15. August 2014 nach Xanten

Papst Franziskus legt uns „die Freude des Evangeliums“ ans Herz. Im Jubiläumsjahr „100 Jahre Schönstatt“ und „70 Jahre Priesterweihe des seligen Karl Leisner im KZ Dachau“ laden die Priester der Schönstattbewegung Priester, Diakone und Priesteramtskandidaten ein, gemeinsam aufzubrechen. Ziel des dreitägigen Pilgerweges in der Zeit vom 11. bis 15. August 2014 ist das Grab des seligen Karl Leisner (1915 – 1945) in der Märtyrerkrypta des Xantener Domes. Unter dem Leitgedanken „Mit Karl Leisner die Freude des Evangeliums leben“ laden der Weg durch die niederrheinische Landschaft, der Besuch der Wallfahrtsorte, die Betrachtung einzelner Abschnitte des Evangeliums, des Apostolischen Schreibens „Evangelii gaudium“ und der Tagebuchnotizen des seligen Karl Leisners sowie Gebet und Gespräche dazu ein, den Leib und die Seele des Einzelnen sowie die mitbrüderliche Gemeinschaft untereinander zu stärken.

Programm:

- Wallfahrtsorte Aengenesch und Kevelaer, Haus der Familie Leisner in Kleve, Märtyrerkrypta und Grab des Seligen im Xantener Dom.
- geistliche Impulse, Austausch, Stundengebet, Rosenkranz und Hl. Messe.
- Gebet um Priesterberufungen.
- täglicher Pilgerweg zu Fuß 15 – 25 km, Teilstück im Schlauchboot; Begleitung und Transfers mit PKW.
- alle Übernachtungen im Schönstatt-Zentrum Oermter Marienberg (Rheurdter Straße 216, 47661 Issum-Sevelen, Tel.: 02845-6721).
- Beginn am Montag, 11. August 2014, um 18.00 Uhr mit dem Abendessen.
- Ende am Freitag, 15. August 2014, nach dem Frühstück.

Kosten für Übernachtungen und Vollverpflegung: 130,00 €; für Studenten 65,00 €.

Anmeldung bis 17. Juli 2014

an Pfarrer em. Theo Hoffacker (Emil-Underberg-Straße 3, 46509 Xanten-Marienbaum, Tel.: 02804-8497)

oder Pfarrer Christoph Scholten (Kirchplatz 1, 47559 Kranenburg, Tel.: 02826-226, E-Mail: Christoph.Scholten@web.de)

Nr. 53 Interessententreffen der schönstättischen Priestergemeinschaften

Die beiden Diözesanpriestergemeinschaften „Schönstatt-Priesterbund“ und „Schönstatt-Institut Diözesanpriester“ laden alle Priesteramtskandidaten (Theologiestudenten, Seminaristen, Diakone) und alle jüngeren Priester zu einem Interessententreffen nach Schönstatt ein.

Wer Mitbrüder aus anderen Diözesen kennenlernen möchte, Interesse an der Spiritualität Schönstatts hat und mehr über den Priester P. Josef Kentenich erfahren möchte, ist herzlich zu einem der beiden folgenden Termine eingeladen.

Termine:

- Sonntag, 17.08.2014, 18.00 Uhr, bis Dienstag, 19.08.2014, 13.00 Uhr, im Priester- und Gästehaus Marienau, Höhrer Straße 86, 56179 Vallendar, Informationen zur Anreise: www.leben-an-der-quelle.de
- Donnerstag, 01.01.2015, 18.00 Uhr, bis Samstag, 03.01.2015, 09.00 Uhr, im Priester- und Bildungshaus Berg Moriah, 56337 Simmern / Westerwald, Informationen zur Anreise: www.moriah.de

Kosten: Für Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt, Fahrtkosten sind jeweils selber zu tragen.

Anmeldung bei:

Pfarrer Bernhard Schmid, Kirchstr. 33, 73054 Eisingen; Tel.: 07161-98433-14;
E-Mail: Bernhard.Schmid@sankt-markus-eisingen.de (Schönstatt-Institut Diözesanpriester)
oder Pfarrer Christoph Scholten, Kirchplatz 1, 47559 Kranenburg; Tel.: 02826-226;
E-Mail: Christoph.Scholten@web.de (Schönstatt-Priesterbund)

Nr. 54 Betriebsausflug des Bischöflichen Ordinariats

Am Dienstag, dem 3. Juni 2014 findet der Betriebsausflug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bischöflichen Ordinariat statt. Wir bitten um Verständnis, wenn an diesem Tag die Büros nicht besetzt sind.

Hoffmann

Dr. Alfred Hoffmann
Generalvikar